

Labhards

WIRTSCHAFTSMAGAZIN BODENSEE

SONDERAUSGABE **2019**

BUSINESS MAGAZINE LAKE CONSTANCE



PVS REISS
NEU IN RADOLFZELL

AB SEITE 16



„UNSER GRÖSSTES GUT SIND DIE MITARBEITER“

Die PVS Reiss GmbH unterstützt mit Factoring Zahnärzte, Ärzte, Therapeuten, Kliniken sowie Pflegeeinrichtungen in ihrer Verwaltung und hat deutschlandweit rund 1.400 Kunden. Das Familienunternehmen mit 81 Mitarbeitern bezog im Sommer 2018 den neuen Firmensitz in Radolfzell.

Gespräch mit Geschäftsführer Michael Reiss, Firmengründer Manfred Reiss und dem Prokuristen Hans-Dieter Fallner

**Bodensee-Kongress
für Ärzte und Zahnärzte**
21. September 2019
Milchwerk Radolfzell
www.bodensee-kongress.de

Zu Beginn des Gesprächs gleich mal ein Kompliment: Die neuen Räumlichkeiten der pvs Reiss in der restaurierten Villa Clara und im neugebauten Bürogebäude sind wirklich beeindruckend. Konnten Sie sich vor drei Jahren vorstellen, wie es mal aussehen würde?

Manfred Reiss: Bevor wir uns damals mit dem Wirtschaftsförderer von Radolfzell getroffen haben,

werden konnte, die sie jetzt tatsächlich wieder ist. Dahinter sollte ein mehrgeschossiges Bürogebäude gebaut werden, auch das war klar. Unsere Idee war, die beiden Gebäude mit einem Übergang zu verbinden. Und wir wollten keine Glasfassade, sondern das neue Gebäude sollte sich durch seine Gestaltung in die Umgebung einfügen.

„Ich freue mich, dass wir mit der Firma pvs Reiss ein weiteres bedeutendes Unternehmen von Radolfzell überzeugen konnten. Der Neubau und die Renovierung der unter Denkmalschutz stehenden Villa Clara sind sehr gelungen. Entstanden ist mit dem Neubau eine moderne und zurückhaltende Architektur, die sich optimal in die Bebauung einfügt.“ Martin Staab, Oberbürgermeister der Stadt Radolfzell

lagen schon drei Jahre Suche nach einem geeigneten Objekt mit so mancher Enttäuschung hinter uns. Die Villa Clara war offiziell ausgeschrieben, und wir erkannten gleich, dass hier ein schöner Platz wäre. Uns war auch klar, dass wir das von Beginn an professionell angehen müssen, damit diese denkmalgeschützte Villa angemessen restauriert wird. Man benötigte schon eine gute Vorstellungskraft, um zu ahnen, wie es mal aussehen könnte

Michael Reiss: Es war allerdings sofort klar, dass die Villa nur freigestellt als Solitaire zu jener Perle

Die Villa Clara steht unter Denkmalschutz. Wie verlief die Restaurierung, und wie bringt man moderne Technik in einem solchen Gebäude unter?

Michael Reiss: Unser erster Antrag ans Landesdenkmalamt wurde tatsächlich komplett abgelehnt. Wir entschieden uns dann für die Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Restauratorin. Sie wusste, auf was die Denkmalschützer Wert legen. Wir haben dann Einspruch eingelegt und die Angebote der Handwerker überarbeitet, schon der Wortlaut war da entscheidend. Schließlich bekamen wir die Zusage, loslegen

KONTAKT

PVS Reiss GmbH

Strandbadstr. 8
78315 Radolfzell
Tel.: +49 (0) 7732 9405-0
anfrage@pvs-mefa.de
www.pvs-mefa.de

pvs»reiss



Links: Büroräume mit Küchenzeile im Neubau; mitte: Interview für das Wirtschaftsmagazin 2019 bei pvs Reiss; Villa Clara nach der Renovierung.

zu dürfen. Bevor der Bescheid mit der Höhe der Fördermittel des Landes kam, blieb es aber eine Art Vabanquespiel. Bei der Verlegung moderner Technik hat man sich bauliche Begebenheiten zunutze gemacht. Es gibt jetzt zwei Versorgungsstränge im Haus, einer davon war der frühere Speiseaufzug, der andere ein Kaminschacht. Zudem konnten frühere "Bausünden" für die Verlegung von Leitungen genutzt werden.

Sie haben sich für den Einsatz von Geothermie entschieden. Wie sieht das konkret aus?

Michael Reiss: Für die Nutzung von Geothermie waren elf Bohrungen notwendig, jeweils 140 Meter tief unter dem jetzigen Neubau. Vor den Probebohrungen war noch nicht klar, ob das funktioniert, wir waren aber zuversichtlich und erarbeiteten mit dem Fachplaner ein geeignetes Konzept. Geheizt und gekühlt wird über die Decke, nicht über den Fußboden. Ursprünglich war unsere Idee, dieses System auch für die Villa zu verwenden, aber die Heiz- und Kühlkörper brauchen viel Platz und waren in den denkmalgeschützten Decken, Böden und Wänden nicht unterzubringen. Wir haben uns dann dort für eine Gasbrennwerttherme mit klassischen Heizkörpern und einer Klimaanlage entschieden. Zudem haben wir eine 53 KW-Photovoltaikanlage auf dem Dach des Neubaus, mit dem wir unseren Strom produzieren.

Für Ihre Mitarbeiter sind die Arbeitsplätze in den die neuen Räumlichkeiten natürlich wichtig. Worauf legen Sie besonders wert?

Michael Reiss: Was den Geräuschpegel angeht, kann es natürlich schon ein Unterschied sein, ob man in einem kleinen oder einem großen Büro sitzt. Insofern hat unsere Innenarchitektin großen Wert darauf gelegt, dass die Teppiche schallschluckend sind. Das gleiche gilt auch für die Decken. Die Buchhaltung arbeitet sehr ruhig, da hört man fast nichts, aber in einigen Abteilungen wird viel telefoniert, da mussten wir schauen, dass es dennoch leise ist. Was die Inneneinrichtung betrifft, so wurden zum Beispiel die Farbkombinationen unserer prägnanten Küchenzeilen von der Innenarchitektin auf die vorhandenen Büromöbel abgestimmt. Und von Anfang an waren auch die Mitarbeiter mit einbezogen und konnten Wünsche äußern.

Die pvs Reiss will gesund wachsen, und der Platz dafür ist nun vorhanden. Gibt es genug Fachkräfte in der Region? Und haben Mitarbeiter die Möglichkeit der Fortbildung?

Hans-Dieter Fallner: Wir haben Platz für gut 30 weitere Mitarbeiter. In die Villa Clara zieht unsere IT-Abteilung ein, in diesem Segment sind geeignete Mitarbeiter, also Software-Entwickler, aufgrund der Nähe zur

Schweiz schwieriger zu gewinnen. In kaufmännischen Berufen sieht die Situation besser aus, vorausgesetzt, man ist ein attraktiver Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter waren zuvor oft in Anwaltskanzleien oder Arztpraxen tätig, dennoch schulen wir unser Personal zusätzlich. Dafür haben wir Trainer, die regelmäßig in verschiedenen Fachbereichen referieren. Michael Reiss: Mitarbeiter, die sich fortbilden möchten, werden bei uns generell sehr unterstützt, zum Beispiel zum Betriebswirt, zum Fachwirt oder zur Abrechnungsmanagerin. Wir unterstützen das, sowohl finanziell als auch mit Urlaub. Wir wollen, dass die Mitarbeiter bei uns eine Perspektive für sich sehen.

Sie erwähnten, als Arbeitgeber müsse man attraktiv sein. Was macht die pvs Reiss für die Mitarbeiter zu einem attraktiven Arbeitgeber?

Hans-Dieter Fallner: Zunächst ist die Stadt Radolfzell als Standort attraktiv. Auch unsere neuen Büros sind es und die interessanten Beschäftigungskonditionen. Darüber hinaus pflegen wir eine besondere Wertschätzung unseren Mitarbeitern gegenüber. Wir wissen, was unsere Angestellten leisten und honorieren das. Die Individualität eines jeden einzelnen wird berücksichtigt. Wir haben ein gutes Miteinander, davon profitiert das Unternehmen selbst.

Manfred Reiss: Unser größtes Gut sind die Mitarbeiter. Und entsprechend gehen wir miteinander um. Ich denke, Frau Schroeter, die Assistenz der Geschäftsführung, wird das bestätigen können.

Frau Erika Schroeter, was charakterisiert aus Sicht eines Arbeitnehmers die Arbeit bei pvs Reiss?

Wir arbeiten hier mit flachen Hierarchien und offenen Türen. Gibt es ein Problem oder wird mal ein Fehler gemacht, wird stets lösungsorientiert zusammengearbeitet. Was mich betrifft, so habe ich immer viele Ideen und freue mich, dass meine Ideen ankommen und man diese bei uns auch umsetzen kann.

Gibt es doch mal Kritik, intern oder von außen, wie gehen Sie dann damit um?

Michael Reiss: Hören wir Kritik, so wird diese auch angegangen. Wir wollen diese Reflektion haben, denn trotz aller Zufriedenheit gibt es immer Potential, sich zu verbessern.

Manfred Reiss: Ich denke, das Wichtige ist, sich nicht auf dem Erfolg auszuruhen, sondern sich weiterzubewegen in eine positive Richtung. Wenn viel Lob kommt, darf man sich freuen, aber eine Weiterentwicklung muss es immer geben.

Das Interview führte Holger Braumann